

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 8

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Auf einem Berggipfel wohnen, um endlich gute Luft zu Hause zu haben? – Unnötig ... air-fresh genügt.

Zwillings-Epidemie?

In der Bank von England hat sich kürzlich eine köstliche Geschichte ereignet. Jeder Angestellte, der am Morgen zu spät zur Arbeit kommt, hat sich beim Dienst Eintritt in ein Buch einzutragen und den Grund der Verspätung anzugeben. Die meisten schreiben dann jeweils das Wort: Fog! (Nebel). Allerdings wird das Wort nur vom ersten geschrieben – die anderen setzen darunter das Wiederholungszeichen.

Als es dieser Tage sehr neblig war und viele Angestellte wegen der Verkehrsstockungen zu spät

kamen, schrieb der erste der Verspäteten: «Meine Frau hat Zwillinge bekommen.» Alle ändern setzten gewohnheitsgemäß und gedankenlos ihr Wiederholungszeichen darunter ... Die Direktion dürfte sich über den Familienzuwachs ihrer Angestellten gewundert haben!

Wie Mama so - Rosmarie

Rosmarie ist sieben Jahre alt und im Spiel täglich Mutter ihrer Puppen, denen sie kocht, die sie

bettet, schlafen legt und was der kindlichen Ob-
liegenheiten noch mehr sind. Vieles hat sie der
eigenen Mutter abgucken.

An einem Samstagabend gehen Vater und Mutter
an einen Anlaß. Sie sagen's dem Kind. Und weil
es allein ist, darf es für diesmal in Mutters Bett
schlafen. Rosmarie bettet rund um sich herum
seine Puppen, Bären und anderen (Kinder). Noch
schläft Rosmarie nicht, als die Eltern fortgehen.
Aber diese sind ruhig, denn der kleine Plapper-
mund wird wohl bald einmal schweigen.

Als die Eltern gegen ein Uhr morgens nach Hause
kommen und die Türe öffnen, schnuppern sie un-
willkürlich in der Luft – alles ist von einem auf-
fallenden Wohlgeruch erfüllt. Und wie sie erst
das Schlafzimmer betreten, kommen ihnen ganze
Wolken guter Gerüche entgegen. Im Bett aber
liegt Rosmarie, süß schlafend, und hat im Ärm-
chen den air-fresh-Atomiseur!

Erst am Morgen findet sich für all das die Er-
klärung. Die Nachbarsfrau in der untern Etage
hatte an diesem Abend Besuch und servierte u. a.
auch Pommes-frites. Die Küchendüfte stiegen in
die obere Wohnung. Rosmarie, das, wie gesagt,
der eigenen Mutter allerhand abgucken hatte,
fand, ihre Puppen und Bären könnten in dem
Duft nicht schlafen. Das Kind erhob sich, ging in
die Küche, holte den air-fresh-Atomiseur, legte
sich ins Bett und fand es lustig und amüsant, den
kleinen Knopf zu betätigen, das air-fresh zu zer-
stäuben und festzustellen, daß der Küchenduft
wirklich verschwand. Natürlich hat Rosmarie des
Guten zuviel getan – und den halben Atomiseur
zerstäubt.

Aus dem Tagebuch eines Auto-Fahrlehrers

Eine junge Zürcherin lernte Autofahren. Gele-
gentlich fragte ihr Fahrlehrer: «Was machen Sie
zuerst, wenn Sie einen Unfall haben?» – Sie über-
legte kurz und gab zur Antwort: «Ich lasse durch
den nächsten Polizisten meine Unschuld fest-
stellen ...»

*

Einen nicht mehr ganz jungen und schon seit
längerer Zeit verheirateten Fahrschüler fragte
der Lehrer: «Wenn Sie nun erstmals Ihre Sekre-
tärin im Wagen ausführen und dabei auf die
Idee kommen sollte, sie zu küssen – was für
Sicherungsvorkehrungen treffen Sie da?»

«Ich halte an. Stelle
den Motor ab. Ziehe
die Handbremse. Las-
se bei Nacht die Posi-
tionslichter brennen.»
«Gut», sagte der
Fahrlehrer und fragte:
«Und wenn Sie
wieder abfahren wol-
len?»

«Anlasser, Kupplung,
Gang hinein, Licht
an, Blinker betätigen und abfahren!»

«Falsch», sagte der Fahrlehrer. «Das erste und
Wichtigste für Ihre Sicherheit ist, in den Rück-
spiegel zu blicken und sich vergewissern – ob Sie
an Ihrem Kragen keinen Lippenstift haben ...»



Autofahren lernen ein Vergnügen



Neu:

mit frischem
Orangenblüten-
Duft

Neben dem bewährten air-fresh-Atomiseur (naturel), wie Sie ihn bisher kennen, gibt es neuerdings auch noch eine Spezialsorte zu gleichem Preis, bei der man beim Zerstäuben zusätzlich noch eine zarte, erfrischende Duftnote mitbekommt.



Herrliche Frische
in jedem Zimmer mit

air-fresh*

* Nur Original «air-fresh» hat die
berühmte air-fresh-Wirkung.
Aber bitte rechtzeitig aufstellen!

Dochtf flasche für
Dauerwirkung ab
Fr. 3.90 (Nachfüllung
Fr. 3.25). Rechtzeitig
aufgestellt sorgt
air-fresh für ange-
nehme Atmosphäre.



Automatischer
Atomiseur ab Fr. 5.50.
Beseitigt uner-
wünschte Gerüche
im Nu und auf
angenehme Weise.



Ein Vierteljahrhundert mit Krummstock und Puck

Die Laufbahn von Spitzenathleten hat meist enge Grenzen. Die Karriere Bibi Torriani gehört zu den Raritäten, erstreckte sie sich doch über 25 Jahre! Richard Torriani wurde im Jahre 1911 in Sankt Moritz geboren. Der Jüngste einer großen Kinderschar wurde kurz «Bibi» genannt.

St. Moritz war im Dezember 1928 Schauplatz eines Trainingslagers. Der 16 ½-jährige Bibi erhielt nur deshalb ein Aufgebot, weil er keine Spesen verursachte. Zum Abschluß des Kurses besiegte das Team der Ersatzleute die Nationalmannschaft, wobei Torriani alle vier Tore erzielte. Das bedeutete die Qualifikation für die Olympia-Equipe, zugleich aber auch den Auftakt zu einer erfolgreichen Karriere, die wenig Parallelen aufweisen dürfte.

Im Winter 1929 zog Torriani nach Davos, wo 1933 der glorreiche «ni-Sturm» mit den Brüdern Hans und Pic Cattini zusammen entstand. Die Homogenität dieses unvergeßlichen Trios begann im Zivilleben und im Militärdienst, führte über die Theorie (mit dem Zeigefinger in den Schnee gezeichnet) sowie harte Trainingsstunden und erlebte die Krönung mit der Filigranarbeit auf dem Eis, die das Publikum bis in die vierziger Jahre begeisterte.

Der Schweiz populärster Eishockeyspieler gehörte während zwei Dezennien dem Nationalteam an. Er bestritt in dieser Zeitspanne 111 Ländertreffen gegen 19 Nationen und schoß dabei 105 Tore! Zweimal sicherte sich die Schweiz mit Bibi die Europameisterschaft. 20 Jahre nach seinem internationalen Debut hatte Bibi 1948 die Ehre, in St. Moritz als Aktiver die olympische Schwurformel sprechen zu können.

Wiederholt Bündner Bergchampion auf dem Rennrad und 1957 Schweizermeister im Schlitteln, beendete Bibi 1951 seine Aktivitas als Hockeyaner, der 17 mal im Landesmeisterteam stand! Wo Bibi heute auch wirkt, ob im Sommer als Heil-Masseur in Bad Ragaz oder im Winter in gleicher Eigenschaft in Davos, sowie als Eishockey-Trainer in Mannheim, oft sind seine Erinnerungen mit Ovomaltine verbunden, die verbrauchte Energien immer rasch und wirksam ersetzt.

OVOMALTINE

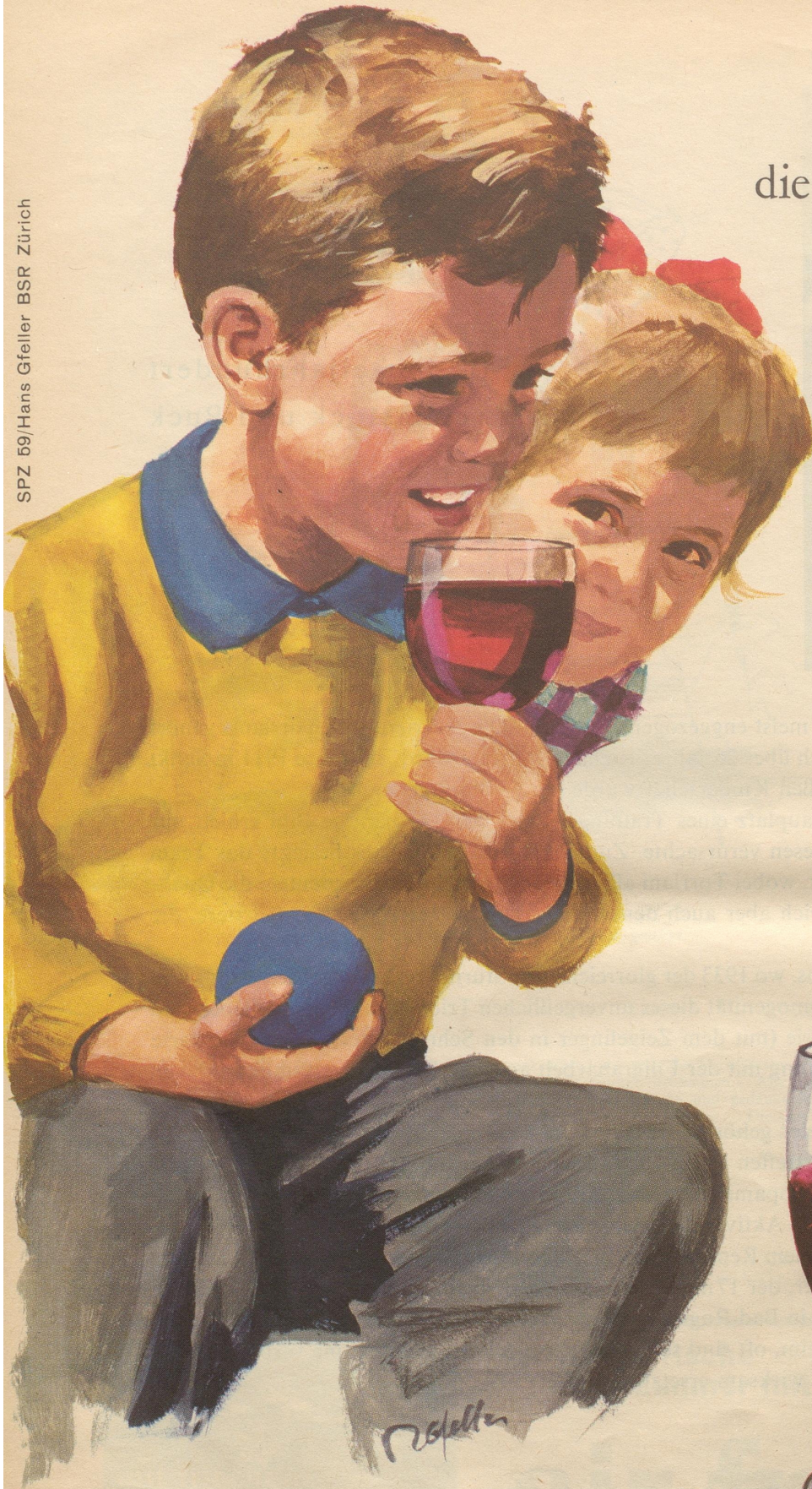
stärkt auch Sie!

DR. A. WANDER AG, BERN

Sie wählt für ihre Kinder
die «aufgespeicherte
Sonnenkraft»

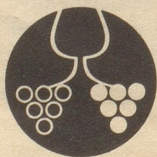
Nur in der brennenden Sonne südlicher Hänge kann die Traube zur Reife gelangen und den unvergleichlichen Gehalt an wertvollen Nähr- und Aufbaustoffen entwickeln. Traubensaft ist richtig «aufgespeicherte Sonnenkraft». Alle Kinder finden ihn herrlich und es gibt für sie (ausser der Milch) kein zweites Getränk von ähnlichem Gesundheitswert.

Gönnen Sie Ihren Kindern jetzt während der sonnenarmen Winterzeit regelmässig ein Glas Traubensaft.



Die Wissenschaft entdeckt

immer neue Beweise für die gute Wirkung des Traubensaftes; ausser dem Traubenzucker als Energiespender (180 gr. pro Lt.) den wertvollen Mineralstoffen (Kalium, Phosphor, Eisen, Natrium, Magnesium) und anregenden Fruchtsäuren noch die aktiven Spurenelemente und lebenswichtige Aminosäuren!



Traubensaft

das Getränk mit dem grossen Plus